

15 Oct. 1957

Bad Godesberg, den 15. Oktober 1957  
Im Meisengarten 68

Sehr lange hatte ich vor, Dir einen Brief zu schreiben, wobei ich kühn annahm, daß Dich solch ein Gruß in Deiner Einsamkeit trösten könnte. Es kam mir aber immer wieder etwas dazwischen. Das Leben ist eben zu unruhig und zu sehr gehetzt.

Vor allem wollte ich Dir, meine liebe Annie noch einmal recht herzlich dafür danken, daß Du unseren Ernst bei seinem Besuch in Washington eingeladen hast, mit Dir einige Stunden zu verbringen. Er hatte viel Freude daran, Euer schönes Haus zu sehen. In seinem Bericht erwähnte er besonders, daß Du ihn immer wieder aufmerksam gemacht hast, an welchen Stellen überall in Euerem Hause ich mich aufhalten habe. Das war für mich ein sehr schönes Zeichen dafür, daß ich gern gesehener Gast war. Ich hoffe, daß sich im nächsten Jahr doch wieder eine Gelegenheit für mich bieten wird, eine Reise nach Washington zu machen.

Von Earl hörte ich von einiger Zeit, daß er Ende Oktober würde nach Deutschland kommen können. Ich würde es außerordentlich belauern, wenn er seine große Reise ohne einen Besuch in Bonn abschließen würde. Was nutzt es, wenn man die halbe Welt gesehen hat, aber nicht einmal am Rhein Wein getrunken hat. So warte ich also sehr auf eine Nachricht von ihm mit der Ankündigung seines Besuches.

Es hat nun doch ziemlich lange gedauert, bis ich mich von meinem Herzanfall erholt habe. Zwar muß ich mich noch immer vor Tourunstrengungen hüten, aber dennoch geht es mir schon bedeutend besser. Vor 14 Tagen war ich eine Woche in Schweden, wo ich Gelegenheit hatte, mich ein bißchen zu erholen. Du weißt ja, wie sehr ich das Wasser liebe und daß ich mich am meisten wohlfühle, wenn ich an der See bin.

Auch den übrigen Familienmitgliedern geht es sehr gut. Ernst hat sich verhältnismäßig schnell wieder in die heimatischen Verhältnisse gewöhnt. Er arbeitet jetzt sehr, um zu Beginn des nächsten Jahres sein Abblaufexamen hier an der Schule machen zu können. Der Aufenthalt in Amerika hat ihn sehr viel an Wissen und Erfahrung bereichert. Er hat viele gute Freunde in den Staaten zurückgelassen. Wir hatten auch schon zweimal Besuch von jungen Leuten, die er in Park Forest kennengelernt hatte.

Ellie ist mit unseren kleinsten Tode sehr glücklich. Elisabeth macht jetzt gerade ihre ersten Schritte. Jeder Tag durch das Zimmer muß für sie wie ein Abenteuer sein. Auch unsere beiden anderen Mädchen machen uns viel Freude.

Gerne würde ich wissen, wie Du allein in dem großen Hause zurecht kommst. Hoffentlich fühlst Du Dich nicht zu sehr einsam. Inzwischen wird ja wohl auch

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHOD EXEMPTION 3020  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2008

Washington gelandet sein. Wenn Du ihn siehst, stoße ihn doch  
bitte einmal an, daß er mir seine Anschrift mitteilt. Ich  
möchte ihn nämlich gerne einmal schildern, wie unser neues  
Dienstgebäude aussieht, dessen Warden er im Anfangstadium  
noch miterlebt hat.

Auch meinen Freund "Cound" [ ] bitte sehr herzlich,  
ob er sich wohl inzwischen entschlossen hat, auf das ungenügli-  
che Leben eines Junggesellen zu verzichten und dafür lieber sein  
Einkommen mit der geliebten Ehefrau zu teilen?

Ich soll dich, meine liebe Annie, sehr herzlich von Elli grüßen.  
Mit meinen besten Wünschen für dein Wohlergehen und vielen herz-  
lichen Grüßen billich in alter Verbundenheit.

Dein

15/